

Turbulenter Wochenausklang an den Finanzmärkten

Allgemeine Lage

Im Zentrum der Aufmerksamkeit der Anleger standen die Kommentare von Christine Lagarde zur Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Obwohl die EZB zum heutigen Zeitpunkt noch nicht an der Zinsschraube dreht, ist der Kurs eindeutig: Die Zentralbank wird ihre Nettokäufe von Vermögenswerten am 1. Juli – als notwendige Vorbedingung für eine Zinserhöhung – einstellen. Der massive Plan zum Ankauf von Vermögenswerten ist seit seiner Lancierung im Jahr 2015 auf über EUR 5'000 Mrd. angestiegen und hat die Bilanzsumme der EZB auf über EUR 8,8 Billionen anschwellen lassen. Ungeachtet der Einstellung der Nettokäufe werden die fällig werdenden Anleihen in der Bilanz jedoch vollständig reinvestiert. Diese erste Massnahme der EZB leitet eine Anhebung der Leitzinsen um 0,25% am 21. Juli und um mindestens 0,25% im September ein. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die EZB ihre Politik der Negativzinsen, die auf Einlagen der Banken in Euro derzeit noch mit -0,5% belastet werden, aufgegeben haben.

Die EZB wird ihre Nettokäufe von Vermögenswerten am 1. Juli einstellen.

Der destabilisierende Faktor bei der Rede von Christine Lagarde war zweifellos die Tatsache, dass sie die Tür für eine Leitzinsanhebung von 0,5% im September offen gelassen hat. Die jüngsten Inflationszahlen der Eurozone, die bei 8,1% (gewichteter Durchschnitt) liegen, verschleiern die Tatsache, dass die Inflation in knapp drei Vierteln der Mitgliedsländer sogar über dieser Zahl liegt.

In den am höchsten verschuldeten Ländern der Eurozone hat sich der Zinsanstieg bereits weitgehend auf die gesamte Zinskurve ausgeweitet. Ein Beispiel: Während Italien noch

vor einem Jahr 10-jährige Anleihen zu einem Zinssatz von 0,6% emittierte, sind seine Finanzierungskosten für 10-jährige Anleihen heute auf 3,6% angestiegen, das sind +3% innerhalb eines Jahres.

Die Verschuldung Italiens liegt bei über 150% des Bruttoinlandprodukts des Landes. Die Staatsschulden belaufen sich auf EUR 3'100 Mrd. Die längerfristigen Auswirkungen der um 2% bis 3% höheren Finanzierungskosten für diese Schulden betragen zusätzliche EUR 75 Mrd. Daher muss die EZB ihre Kommunikation und ihre Interventionen besonders sorgfältig planen und ihr Vorgehen so verständlich wie möglich darlegen. Dies erklärt wahrscheinlich auch, warum die EZB bis anhin noch keine Zinserhöhung vorgenommen hat, während viele andere Zentralbanken, darunter die US-Notenbank Fed und die Bank of England, dies bereits getan haben.

US-Inflation auf dem höchsten Stand seit 1981.

Die am vergangenen Freitag veröffentlichten US-Inflationszahlen brachten keine Beruhigung an den Märkten. Während viele Anleger hofften, dass der Höhepunkt der Inflation hinter uns liegen würde, stieg der Konsumentenpreisindex für den Monat Mai auf 8,6%, während 8,3% erwartet worden waren, und erreichten damit den höchsten Stand seit 1981. Damit wurden die Hoffnungen, dass die Zinserhöhungen der US-Notenbank moderater als erwartet ausfallen würden, zunichte gemacht. Wir halten jedoch fest, dass die Inflationszahlen auf Basis der Werte des vergangenen Jahres berechnet werden und der Basiseffekt eine wichtige Rolle spielt. Da sich aus einer einzigen Veröffentlichung jedoch keine Trendumkehr bei den Inflationszahlen ablesen lässt, ist in dieser Phase Geduld angezeigt.

Swiss Market Index (SMI)



Die Marke von 11'270 Punkte wurden heute Morgen deutlich unterschritten. Eine erste wichtige Unterstützung liegt bei 10'950 Punkten. Wird diese Marke nach unten durchbrochen, folgt die nächste bei 10'600 Punkten. Die technischen Indikatoren signalisieren keine kurzfristige Trendwende.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.99	1.04	11'084.62	3'599.20	13'761.83	6'187.23	7'317.52	3'900.86	11'340.02	27'824.29	1'054.64
Trend	↑	➔	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↑	➔
%YTD	8.26%	0.12%	-13.91%	-16.27%	-13.37%	-13.50%	-0.91%	-18.16%	-27.52%	-3.36%	-14.40%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Kurswechsel bei chinesischen Tech-Aktien

Bei den chinesischen Technologieaktien zeichnet sich ein Kurswechsel ab. Der Sektor bekam in jüngster Zeit einen neuen Optimismus seitens der Anleger zu spüren. Dies gilt beispielsweise für die Alibaba-Aktie, die seit Anfang des Monats um 40% zugelegt hat. Dahinter stehen eine Reihe von besser als erwartet ausgefallenen Gewinnveröffentlichungen und der nachlassende regulatorische Druck.



Noch vor wenigen Monaten hielten einige amerikanische Banken den chinesischen Markt angesichts der regulatorischen Unsicherheiten und der von Peking verhängten Lockdowns für nicht investierbar. Tatsächlich kam es zu einem massiven Ausverkauf chinesischer Technologieaktien aufgrund von verschiedenen Repressionsmassnahmen gegen Internetunternehmen wie Tencent, das unter den Beschränkungen der Videospieldzeit für Teenager und dem Verbot neuer Spiellizenzen litt, sowie dem Verbot des Börsengangs von Ant, der Finanzgesellschaft der Alibaba-Gruppe. In den vergangenen zwei Monaten liessen die Behörden jedoch wieder mehr Milde gegenüber den Technologiegiganten walten und genehmigten 45 Videospiele, wodurch der lang anhaltende Lizenzstopp beendet wurde.

Darüber hinaus haben die Wiedereröffnung von Schanghai und die Lockerung der Corona-Massnahmen den chinesischen Exporten und Importen einen unerwarteten Aufschwung beschert – ein ermutigendes Zeichen für die chinesische Wirtschaft und damit auch für den chinesischen Markt, der äusserst attraktiv bewertet ist. Die langfristigen Ambitionen der chinesischen Regierung, wie Automatisierung, künstliche Intelligenz und Digitalisierung, werden dazu beitragen, die Lieferkettenprobleme zu lösen und sind ein weiteres Argument für die Technologieaktien des Landes.

Autoren und Kontakt



Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University



Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC



Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel



Mickaël Gonçalves

MSc in Accounting, Control and Finance

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch



facebook.com/
banquebonhote



linkedin.com/company/
bank-bonhôte



twitter.com/
alexnvicent



instagram.com/
banquebonhote



youtube.com/
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.